



Zur Geschichte eines besonderen Projekts unserer Schule

Ins Wasser fällt ein Stein....

und dieser zieht dann Kreise.

2001: Der Stein ...

Im Herbst 2001 stößt eine damalige Klasse 10 im Rahmen ihrer Teilnahme am Comenius-Schulprojekt der EU zum Thema ‚Globalisierung‘ auch auf die Schattenseiten dieses Trends. Sie entdeckt dabei, dass z. B. das immer reicher werdende Angebot von exotischen Früchten in unseren Supermärkten durchaus etwas mit dem Elend in anderen Teilen der Welt (Landflucht/-vertreibung, Binnenmigration, Bildungsmangel, Analphabetismus, Arbeitslosigkeit, Abgleiten in Kriminalität ...) zu tun hat. Mit einer Aktion, bei der scheinbar nutzlos im Keller des Carolinum herumliegende und für den Altpapier-Container vorgesehene Bücher, auf einem Bücherbasar vor Weihnachten angeboten werden, erwirtschaftet sie **rund 650 €**. Dieser Betrag wird dem Institut für Gemeinwesenarbeit (Núcleo de Trabalhos Comunitários) der Katholischen Universität in São Paulo / Brasilien (NTC-PUC-SP) für sein Bildungs- und Präventionsprojekt mit Kindern und Jugendlichen in einem der schlimmsten Slums der brasilianischen Metropole zugeleitet.

Dass hier ein Stein ins Wasser gefallen war, der Kreise ziehen sollte, kam damals allerdings noch keinem in den Sinn.



2003: ... zieht einen ersten Kreis, ...



Im Frühjahr übermittelt die spanische Partnerschule des Comenius-Projekts in Guadalajara, die durch den Projektbericht der o. g. Klasse von den Aktivitäten erfahren hat, den Betrag von **300 €** zur Weiterleitung nach São Paulo.

..., der einen weiteren Kreis hervorruft.

Die überraschten Schüler reagieren beim Entgegennehmen des Geldes spontan: „Gibt es noch mehr alte Bücher in unserer Schule? Dann machen wir noch einmal einen Basar!“ Da die Keller aber inzwischen leer geräumt sind, fordern sie ihre Mitschüler zum Durchstöbern ihrer Regale und Bodenräume auf. Ergebnis des damit veranstalteten Weihnachtsbasars: wieder **ca. 600 €** für Sao Paulo.

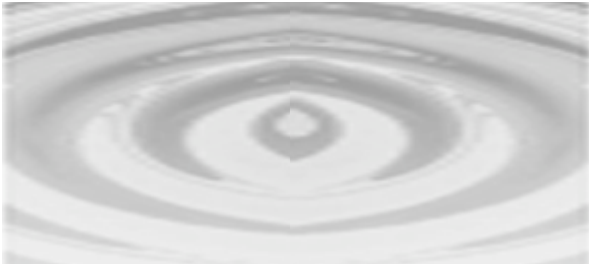
2004: Der nächste Kreis wird größer ...

Im Jahr des Schuljubiläums beschließt das Carolinum, mit einem Drittel des geplanten großen Sponsorenlaufes ein soziales Projekt zu unterstützen. Überlegt wird, ob man dabei an das von der o. g. Klasse Begonnene anknüpfen kann. Ein Kollege fliegt nach São Paulo, um vor Ort mit Frau Prof. Dr. Graciani, der Direktorin des NTC, eine konkrete Form des Engagements abzuklären. Vorgeschlagen wird, einen Beitrag zum geplanten Erwerb eines (kleinen) Hauses, mit dem die laufende Sozialarbeit des Insti-



Instituts in der Favela Pantanal ausgeweitet werden kann, zu leisten. Für das ‚Marketing‘ der Osnabrücker Aktivitäten wird der Projektname „Casa Carolina“ erfunden. Das Ergebnis von Sponsorenlauf und Aktionen beim Schulfest ist dann so, dass mit **8.000 €** die komplette Summe für den Hauskauf bereitgestellt werden kann.

2005: ... und nimmt eine ganz konkrete Form an.



Im Januar 2005 werden Frau Prof. Graciani bei einem Besuch in Osnabrück die 8.000 € in einer kleinen Feierstunde überreicht. Und seit April 2005 ziert eine Plakette „**Casa Carolina – erworben mit Hilfe der Schüler des Gymnasium Carolinum in Osnabrück / Deutschland**“ das frisch erstandene und von den Favela-Bewohnern gut renovierte Haus. Wir sind offiziell Projektpartner, und das Carolinum

hat jetzt eine „Außenstelle“ in São Paulo.

Verschiedene Aktivitäten von einzelnen Schülern, Klassen, Spenden von Eltern, die Kollekte des Karlstags-Gottesdienstes ergeben im weiteren Verlauf des Jahres wieder eine ansehnliche Summe. Besonders hervorzuheben ist, dass einer der Empfänger des Preises für hervorragende schulische Leistungen der Stiftung Carolinum die Hälfte seines Preisgeldes für die „Casa Carolina“ zur Verfügung stellt. So wird es möglich, im Frühjahr 2006 einen Betrag von **2.000 €** zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen für einen ‚Frisiersalon‘ in der „Casa Carolina“, in dem junge Mädchen eine (vor-)berufliche Qualifikation erhalten, nach São Paulo zu überweisen.

2006: Die Welle nimmt neue Fahrt auf ...

Die Informationen aus São Paulo über die dortige Arbeit und die Projektentwicklung in der Favela Pantanal (vgl. die Berichte in den früheren Jahresberichten und in der Schola Carolina) bleiben nicht ohne Wirkung. Dem Carolinum wird im Frühjahr 2006 von einem Nachlassverwalter (früherer Vorsitzender der Schulelternschaft) eine umfangreiche Bibliothek, an der die Erben nicht interessiert sind, zu einer angemessenen Verwendung zur Verfügung gestellt. Nach Aussortieren der für die Schulbibliothek geeigneten Bände werden durch Weitergabe an Kollegen und Schüler gegen eine kleine Spende, durch Verkäufe an ein Antiquariat und durch eBay-Auktionen insgesamt ca. 2.000 € eingenommen.

Der Erlös eines großen Adventsbasars, an dem sich alle Klassen mit Angeboten von Bastelarbeiten, diversem Gebäck, Dienstleistungen etc. beteiligen, geht zur Hälfte (2.565 €) auf das für die „Casa Carolina“ bestimmte Konto.

Eine der Schule verbundene Buchhändlerin hat ihre ausgelesenen Vorauszugsbeispiele von Neuerscheinungen ihren Bekannten überlassen, die dafür einen beliebigen Obolus in eine Box geworfen haben: 600 € landen auf dem Konto für die „Casa Carolina“.

Der das Projekt koordinierende Kollege fliegt im Frühjahr 2007 erneut zu Informationszwecken nach São Paulo. Dabei kann er Frau Prof. Graciani einen Scheck von **5.000 €** aus der in 2006 erwirtschaftete Summe übergeben.



2007/2008: ... und schwappt sogar über die Ränder der Schule hinaus.

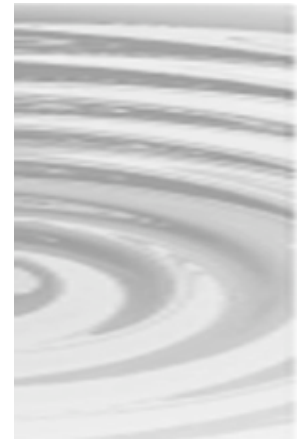


Die Berichte nach seiner Rückkehr im Bekanntenkreis bewirken den Anruf einer Ärztin, die anfragt, ob Interesse bestünde, einen Teil der Bibliothek einer von ihr betreuten älteren Patientin, die ihre Wohnung aufgeben müsse, zur Verwendung für die „Casa Carolina“ zu übernehmen. Die Vermarktung der Bücher erbringt im Laufe des Jahres rund 800 €.

Bei einer Kollegin einer anderen Schule stehen Renovierungsarbeiten ihres Arbeitszimmers an. Sie durchforstet ihre Englisch- und Französisch-Bibliothek und stellt – rechtzeitig vor Ferienbeginn, als Schüler und Eltern in ganz Deutschland die Schulbuchlisten für 2008/09 in Händen haben – ihre nicht mehr benötigten Unterrichtswerke für die „Casa

Carolina“ zur Verfügung. Die Versteigerungen via eBay und Verkäufe auf anderen Wegen bringen rund 500 € auf das Konto.

Eine Käuferin, die mehrere der über eBay angebotenen Bücher ersteigert hat, lässt sich genauer über das Projekt informieren und überweist 200 €, das mehr als 10fache des Zuschlagpreises.



2008: ... bleibt aber auch in der Schule virulent.

Die Kollekte des Karlstags-Gottesdienstes und Spenden ehemaliger Kollegen fließen auf das „Casa Carolina“-Konto.

Der diesjährige Preisträger der Stiftung Carolinum (Preis für herausragende schulische Leistungen) überweist von seinem Preisgeld einen Betrag von 250 €.

Die Klasse 5L1 veranstaltet mit ihrem Klassenlehrer kurz vor den Sommerferien spontan einen Pflanzen- und Blumenmarkt („aus grünen und blühenden Osnabrücker Gärten, damit es auch anderswo bunter und die „Casa Carolina“. Dank der Klassenelternschaft, klappern nach zwei Stunden ein mehr als stolzes Ergebnis Zusammen mit den Beträgen Konto heute schon wieder bei Herbst **3.000 €** zum Transfer



lebenswerter werden kann“) für kauf- und spendenfreudigen Verwandtschaft, Nachbarschaft 315 € in den Keksdosenkassen, für die Zehn- und Elfjährigen. aus weiteren Aktivitäten steht das rund 3.300 €, von denen im nach São Paulo vorgesehen sind.

Für die nächsten Monate sind noch weitere Aktionen angedacht. Mit deren Erlösen dürfte die **Gesamtsumme von 20.000 €**, die dann durch die Aktivitäten von Schülern und Kollegen unserer Schule im Laufe von sieben Jahren für die Arbeit in São Paulo aufgebracht worden sind, mit Leichtigkeit überschritten werden.

Was mittlerweile aus unserem Projekt „Casa Carolina“ geworden ist, werden übrigens zwei Schülerinnen der Jahrgangsstufe 13 (Marlene Hülsebrock und Anna Gebbe), die sich bei etlichen Aktivitäten der letzten Jahre engagiert haben, und die Kollegen Klaus Schagon und Johannes Dreiling in den Herbstferien vor Ort mit eigenen Augen sehen und in Gesprächen mit Frau Prof. Graciani diskutieren. Die Tickets für den Flug nach São Paulo sind seit langem gekauft; erste Kenntnisse des Portugiesischen hat man sich angeeignet; ein Programmvorschlag aus São Paulo für die eine Woche Aufenthalt in einer anderen Welt liegt vor, und so kann die Reisegruppe in wenigen Tagen mit allen guten Wünschen unserer Schule im Gepäck in Frankfurt abheben.



Für eine finanzielle Beteiligung an unserem Projekt steht das Konto 32250 (Brandebusemeyer THK) bei der Sparkasse Osnabrück (BLZ 26550105) – Stichwort „CasaCarolina“ – offen.

Johannes Dreiling

Fotos: Graciani, Dreiling, Kopien aus Internetsites